

Teurere öV-Billette gefährden Umwelt und Klima

Wir sind besorgt über die stark steigenden Preise für Billette für den öffentlichen Verkehr (öV). Denn eine Verlagerung der Mobilität auf den umweltfreundlichen öV gelingt nur, wenn er für die Menschen auch finanziell attraktiv und bezahlbar ist. Gerade in einem Umfeld heftiger Teuerung wären gleichbleibende öV-Preise ein wichtiges Signal.

Besonders störend an der heute angekündigten Preiserhöhung ist, dass die Billette für die 1. Klasse deutlich weniger verteuert werden und das GA gleichzeitig übermässig verteuert wird.

Seit Jahren steigen die Billettpreise für Fahrten im öffentlichen Verkehr (öV), dies viel stärker als die Preise für den Autoverkehr und auch überproportional viel im Vergleich zur Teuerung (siehe Abbildung 1 auf Seite 2).

Wird der öV weiterhin immer teurer, drohen Bemühungen um eine Verlagerung — weg vom Auto und rein ins Tram, S-Bahn und Bus — zu scheitern. Auch Bemühungen, mit neuen Angeboten (wie dem GA Night) Menschen vom öV zu überzeugen, werden so nicht erfolgreich sein können.

Auch im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) droht eine Preiserhöhung. Wir rufen daher die beteiligten Kantone dazu auf, das U-Abo und die Preise im TNW bezahlbar und attraktiv zu halten. Dies insbesondere mit dem Ziel, auch im Sektor Verkehr den Umwelt- und Klimaschutz endlich voranzubringen.

— VCS beider Basel

weitere Auskünfte

Lea Steinle, Co-Präsidentin VCS beider Basel

078 773 37 47, lea.steinle@gruene-bs.ch

Florian Schreier, Geschäftsführer VCS beider Basel

061 311 11 77, 076 581 10 83, florian.schreier@vcs-blbs.ch

relative Preis- /Kostenentwicklung 1990-2022

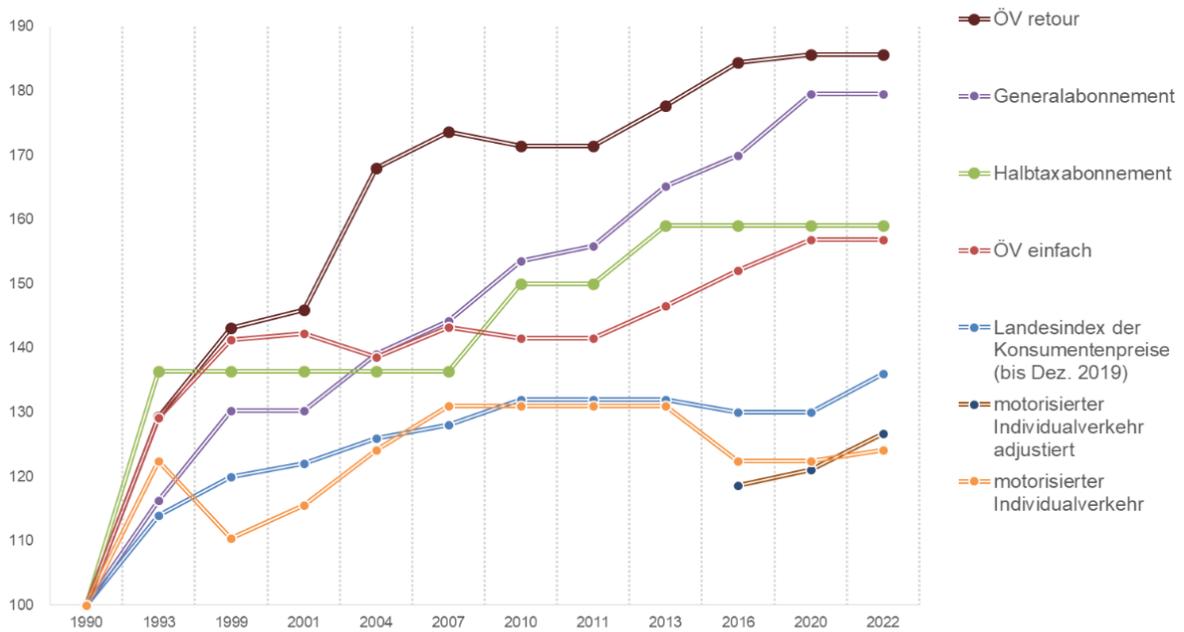


Abbildung 1 : Entwicklung der Preise und Kosten im öV und MIV seit 1990 (Auswertung PUE)

Quelle: Newsletter des Preisüberwachers vom 27. Oktober 2022